

Bei Stiefel Digitalprint: Drucken im Einklang mit der Natur

Der Artikel wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

f.mp.
fachverband
medienproduktions

Das Unternehmen Stiefel Digitalprint startet unter dem Motto »Drucken im Einklang mit der Natur« ein Programm zur Verbesserung der Umweltleistung des Unternehmens. Was in der papierverbrauchenden Druckbranche mit dem FSC-Siegel und dem klimaneutralen Druck bereits weite Kreise zieht, will man bei Stiefel nun auch auf den großformatigen Digitaldruck übertragen.

Das Thema Klima- und Umweltschutz sieht der Druckdienstleister Stiefel, mit Sitz im bayerischen Lenting, als einen wichtigen globalen Trend, welcher mittlerweile auch die Führungsetagen der Industrie- und Wirtschaftswelt erreicht hat. Mit der Investition in einen Großformatdrucker HP Designjet L 65500 möchte das Unternehmen deshalb nun einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltige Druckproduktion gehen.

Beginn beim Material: Die wasserbasierende Latex-Tinte, die im Designjet L 65500 zum Einsatz kommt, ist laut Hewlett-Packard nicht entflammbar, geruchsarm und verhindert giftige Dämpfe in der Abluft.

Dies macht das Absaugen unnötig und spart weitere Energiekosten. Zudem sind die Tintenbehälter aus Karton und damit recycelbar. Eine besondere Funktion der Maschine ist die »Opti-



Umweltfreundlich: »Drucken im Einklang mit der Natur« ist das Motto von Stiefel Digitalprint.



Bernhard Stiefel: »Nachhaltigkeit war schon immer ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie der Stiefel Gruppe.

Info: Zum Unternehmen

Die Fakten: Die international tätige Unternehmensgruppe Stiefel Group Europe wurde im Jahre 1982 von Heinrich Stiefel gegründet. Inzwischen ist das Unternehmen zu einer europaweiten Firmengruppe mit mehr als 300 Mitarbeitern in 16 Gesellschaften gewachsen. Digital erstellte Landkarten für den Schul- und Gewerbebereich bilden das Fundament der Gruppe. Daneben setzt Stiefel Digitalprint auch Dienstleistungen für Werbeagenturen und internationale Firmen um.

cal-Media-Advance-Sensor-Technik«, die auch bei hohen Geschwindigkeiten ein scharfes, brillantes und streifenfreies Druckbild gewährleisten soll.

Auch die zu bedruckenden Materialien haben einen großen Einfluss auf die Umweltverträglichkeit der Produktion. Deshalb hat man bei Stiefel Digitalprint in aufwendigen Testreihen Materialien ausgesucht, welche PVC-frei sind und sich ohne Formaldehyd herstellen lassen. Darüber hinaus erfüllen die gewählten Druckmedien die Normen M1 und B1, sie sind also schwer entflammbar, und bei der Produktion der bedruckbaren Materialien werden keine FOK (Flüchtige Organische Komponenten) freigesetzt.

Neben den Anforderungen an die Umweltverträglichkeit sind für einen Druckdienstleister natürlich auch produktionstechnische Spezifika entscheidend. In diesem Zusammenhang wurde bei der Auswahl besonders darauf geachtet, dass die Materialien in verschiedenen Druckbreiten und Grammaturen lieferbar sind und so auf die technischen Erfordernisse des Designjet L 65500 ab-

gestimmt sind, dass sie die Druckqualität nicht beeinträchtigen. Auch ist es den Mitarbeitern von Stiefel Digitalprint wichtig, dass die Energiekosten bei der Herstellung gesenkt werden konnten. Deshalb hat man sogar Materialien getestet, die aus Pflanzenabfällen hergestellt sind. Das Material ist im Außenbereich bis zu sechs Monate, im Inneneinsatz drei bis fünf Jahre halt-, und nach Gebrauch kompostierbar. Positiv ist, dass gegenüber herkömmlichen Materialien bis zu 50 Prozent an Gewicht eingespart werden und somit nur 50 Prozent der üblichen Volumenabfälle anfallen.

Info: Kontakt

Stiefel Digitalprint GmbH, Telefon 0 84 56/92 43 50, E-Mail digitalprint@stiefel-online.de, Internet www.stiefel-online.de

Eine adäquate Entsorgung der Materialien ist im Rahmen des Programms »Drucken im Einklang mit der Natur« ebenfalls eingeplant. Die Entsorgung in einer Verbrennungsanlage kann aufgrund der effektiven Energieverwertung eine effiziente Stromgewinnung ermöglichen.

Noch kein Klimaschutz: Der HP Designjet L 65500 kann für sich alleine stehend noch keinen nachhaltigen Digitaldruck verwirklichen. Den bei dem bayerischen Digitaldruckunternehmen kommen derzeit 27 Druck- und Lackiermaschinen zum Einsatz. Daneben erscheint der einzelne Designjet L 65500 eher als Exot. »Natürlich geht unser Engage-

ment über die Investition in eine einzelne Maschine hinaus. Durch Optimierung des Produktionsablaufs gelang es uns, den Ausschuss entlang der gesamten Prozesskette wesentlich zu verringern. Zudem wird darauf geachtet, den Energieverbrauch gering zu halten. Alle elektrischen Geräte, die gerade nicht im Einsatz sind, werden abgeschaltet – angefangen von Computern bis hin zu größeren Apparaturen. Bei der Anschaffung von Dienstwagen wird auf Autogas gesetzt«, so Geschäftsführer Stiefel.

»Beim Wandkartenverlag Stiefel Eurocart, der gemeinsam mit Stiefel Digitalprint Teil der Stiefel Group Europe ist, wird die Reach-Verordnung (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien) sehr ernst genommen. Schließlich wird auch bei den Handelsprodukten an einen völligen Umstieg auf FSC-Papier gearbeitet«, erläutert Bernhard Stiefel die Eckpunkte des Programms. »Auch wenn wir schon einiges erreicht haben, stehen wir hinsichtlich Klimaschutz noch am Anfang. Wir wissen aber auch aus der Erfahrung mit unseren sozialen Projekten, welche schon lange Teil unserer Unternehmenskultur sind – zum Beispiel arbeiten wir eng mit dem Kinderhilfswerk World Vision zusammen –, dass erfolgreiche Konzepte Zeit zum Reifen brauchen. Klimaneutrales Drucken ist in dieser Hinsicht für uns ebenfalls ein Thema. Stiefel Digitalprint ist derzeit in engen Gesprächen mit verschiedenen Anbietern klimaneutraler Druckkonzepte, wie beispielsweise Climate-Partner, deren Arbeit wir für einen absolut sinnvollen Ansatz halten. In absehbarer Zukunft werden wir auf diesem Gebiet sicher den geeigneten Kooperationspartner finden.«

Ein positiver Nebeneffekt: Neben dem Imagegewinn steht beim Thema Umweltschutz natürlich auch der wirtschaftliche Aspekt im Fokus. Schließlich zahlen sich Investitionen in diesem Bereich langfristig aus. Steigende Kosten

für Energie und Rohstoffe sind voraussehbar. Somit rentieren sich Maßnahmen zur Reduzierung des Energieaufwandes und eine Straffung der Produktionsprozesse mittelfristig. Diese helfen, Produktionskosten nachhaltig zu senken und sichern eine dauerhafte Konkurrenzfähigkeit. Denn Differenzierung durch Zusatzleistungen und das Bereitstellen neuer Produkte und Lösungen sind heute ein tragfähigeres Geschäftsmodell, als der Versuch, sich ausschließlich über niedrige Preise im Markt zu positionieren und zu etablieren.



Dass der Prozess der Umstellung auf eine umweltbewusste Produktion auch bei Stiefel nicht von heute auf morgen bis in die letzte Konsequenz umsetzbar ist, sondern eher vorsichtiges Herantasten sein muss, erscheint klar. Schließlich gilt es, Erfahrungswerte zu sammeln und auszuwerten – zum Beispiel mit der intensiven Beschäftigung mit dem neuen Designjet L 65500. Nur auf diese Weise lassen sich langfristig tragfähige Konzepte realisieren. Und genau darum geht es beim Begriff Nachhaltigkeit.

Fazit: Klima- und Umweltschutz sind Themen, welche die Branche bewegen – nicht zuletzt, weil Auftraggeber der öffentlichen Hand sowie Markenartikler zunehmend nach glaubwürdigen Konzepten und Anbietern suchen. Das Beispiel Stiefel verdeutlicht, dass ein frühzeitiges Handeln und Investitionen in diesem Bereich nötig sind, um auch in Zukunft als verlässlicher Partner auftreten zu können. ◀
Hendrik Fey/pe

Geruchsarm: Der HP Designjet L 65500, der bei Stiefel Digitalprint im Einsatz ist, arbeitet mit wasserbasierender Latex-Tinte.

Thorsten Drews,
Geschäftsführer
Werner Achilles GmbH & Co. KG

„Achilles führt Sie in die faszinierende Welt der Veredelung. Der f:mp. begleitet uns.“

Achilles veredelt.

www.achilles.de

Der f:mp. – fachverband medienproduktions e.V. ist ein unabhängiger Berufsverband, der den Medienproduktoren in seiner täglichen Arbeit unterstützt. Als wesentliche Aufgabe übernimmt der f:mp. den Part der Aus- und Weiterbildung in allen Belangen des Medien- und Managementwissens rund um die Medienproduktion und ist Initiator von Branchentrends.

f:mp.
fachverband
medienproduktions
www.f-mp.de